



Jahresbericht 2021 aus der Schwesternarbeit

■ Schwesternwerkstatt

Die geplante 21. Schwesternwerkstatt 2021 in Neudietendorf - Wie das Leben so läuft – Lebensgeschichten miteinander teilen – musste leider abgesagt und auf 2022 bzw. schon auf 2023 verschoben werden (Neuer Termin: 24. – 26. März 2023)

Da durch die Absage der Schwesternwerkstatt auch die anstehende Wahl drei neuer Schwesternvertreterinnen nicht möglich war, erklärten sich die drei amtierenden Schwesternvertreterinnen bereit, ihr Amt um ein weiteres Jahr auszuführen, bis auf der nächsten Werkstatt wieder eine neue reguläre Wahl stattfinden kann.



■ Schwesternvertreterinnen-Treffen

Die Schwesternvertreterinnen trafen sich am 30./31.10. 2021 in Neuwied zu einem Arbeitstreffen in Präsenz, ansonsten rege über WhatsApp, Mail und Telefon.



■ Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie

Örtliche und digitale Aktionen statt regionaler Schwesterntage

Schwestern-ONLINE

An drei Samstagen organisierten die Schwestern unter Federführung von Schw. Susanne Gärtner gemeinsame Treffen samt Technik und 40 Schwestern im Schnitt teilten den Bildschirm:

**Wir halten Verbindung!
Schwestern-Online am
20.3.2021 von 15-17Uhr**
Wie habt ihr die Zeit gefüllt? Was
habt ihr neu entdeckt? Wie habt
ihr Kontakte gehalten?

„Wir halten Verbindung! Schwestern online“

Liebe Schwestern, Wir laden Euch herzlich ein zum zweiten Online-Treffen mit **Big Blue Button Samstag, 19. Juni von 15.00 bis 17 Uhr**

Wir wollen uns wieder quer durch die Republik zuwinken, eine Andacht von Annerose Klingner-Huss hören, darüber in Kleingruppen sprechen, in weiteren Kleingruppen über Nachhaltigkeit/das grüne Jahr austauschen und im Plenum abschließen.



Wir halten Verbindung! Schwestern online!

Liebe Schwestern!
Wir laden euch herzlich zum dritten Online-Treffen in diesem Jahr ein! **Samstag, den 20.11.2021 von 15.00 -ca. 17.00 Uhr** Zu Beginn wird uns Erdmuth Frank eine Andacht halten, über die wir dann in Kleingruppen mit konkreten Fragen sprechen. In einer zweiten Runde tauschen wir uns über unsere **Adventskalender** aus. Welche verschenkst du? Welchen hattest du als Kind? Welchen hast du jetzt?

Region Nord von Christina Mayatepek

Die Schwesternarbeit in und für NRW fand im vergangenen Jahr so wie im ganzen Land überwiegend virtuell statt. Über Big Blue Button kamen Schwestern aus dem ganzen Land insgesamt drei Mal für eine gute Stunde zusammen und freuten sich neben Andacht und Austausch in Kleingruppen über das Wiedersehen, immerhin auf den Bildschirmen. Im Spätjahr trafen sich in Düsseldorf eine Handvoll Schwestern in alter Tradition zur Schwesternvesper "in echt". Der persönliche Austausch, das gemeinsame Abendessen und die nachfolgende Sternstunde zum Thema "Sterben in Würde" taten nach so langer Zeit besonders gut und stärkten uns. Zum Advent erhielten die Schwestern in NRW dann nochmal einen Rundbrief von den Schwesternvertreterinnen. So bleiben wir auch in diesen Zeiten von Angst, Gefahr und Sorge in Hoffnung verbunden, stehen im Austausch miteinander und wollen uns im neuen Jahr gern wohlbehalten wiedersehen.

Region Ost von Erdmuth Waas

Der Schwesterntag in der Oberlausitz konnte Pandemie-bedingt nicht wie üblich im Frühjahr stattfinden. Um die Chance für ein Treffen offenzuhalten, wurde ein Nachmittags-Treffen in Niesky vorbereitet, das dann am 11. September von 14.00 bis ca. 17.30 Uhr auch tatsächlich stattfand. Die 40 teilnehmenden Schwestern aus Niesky, Herrnhut, Kleinwelka, Forst und Dresden waren fröhlich zusammen unter dem Thema „Gartengeschichten“, eingeleitet von Gedanken zu Gärten in der Bibel – vom Paradies bis zur Offenbarung. Auch der persönliche Austausch über Erfahrungen in den Gärten unseres Lebens und beim Kaffeetrinken mit großen Mengen von guten Kuchen hatte seine Zeit. Noch einmal ein herzlicher Dank an die gastgebenden Nieskyer Schwestern! - Den Abschluss bildete die gemeinsam mit der Gemeinde gehaltene Comenius-Liturgie. Alle Teilnehmenden waren froh über das Zusammensein.

Der Kreis der älteren Schwestern in Herrnhut traf sich nur in den Sommermonaten; zu den Zeiten, als die üblichen Zusammenkünfte nicht stattfinden konnten, bekamen die betreffenden Schwestern Briefe mit Texten, kleinen Basteleien, Bildern, Postkarten, im Dezember einen Gruß mit Plätzchen. So versuchten wir vom Vorbereitungskreis die Verbindungen wach zu halten. Gerade die allein lebenden älteren Schwestern vermissen die Begegnungen.

Region Südwest von Margit Lessing

Den Schwesternwerkstatteinladungsflyer, den Jahresbericht und zwei Schwesternbriefe layoutet, im März Weltgebetstagtexte für die Neuwieder-Innenstadt-Online-Übertragung in eine Kamera mit Teleprompter gesprochen, immer mal wieder Schwesterninformationen an über 170 Schwestern per Mail versendet, Briefe gedruckt und eingetütet, Kinderpost im Kinderhaus mit fleißigen Briefmarkenkleber*innen und Stempeler*innen gespielt, mich über liebe Rückmeldungen gefreut, im Oktober Erdmuth und Christina in Neuwied empfangen, ebenso unseren amerikanischen Besuch – Bruder Craig Atwood, den ich bei der UWC 2016 in Paramaribo als Referenten über die Story of the Moravian Sisters erlebte, im November dem Südwestdeutschen Team via Skype von unserer Arbeit berichtet.

Neuwieder Schwesternarbeit: Die Neuwieder Schwestern trafen sich in der Sommerzeit wieder regelmäßig zu Gesprächs- und Erzählkreisen, nach der Umberufung von Schw. Karen Wilson auch begleitet von Pfarrerin Ute Brodd aus Bad Hönningen (Sie ist zurzeit zu 50%

Gemeinhelferinvertretung) und Susanne Isaak-Mans von der Mennonitischen Gemeinde – Ökumene pur.

Corona und das Vakanzjahr ohne feste Gemeinhelferin vor Ort erfordern von den Ehrenamtlichen sehr viel mehr Einsatz.

Doch zuversichtlich und grün bewegt wollen wir bleiben.



■ Schwesternseminar (Auszug Brüderbote/ von Katharina Goodwin)

16. bis 18. Juli 2021 auf dem Herrnhaag - Unterwegs in die Welt der Mystik
 Eine Entdeckungsreise rund um den Herrnhaag, in der die 21 Teilnehmerinnen historische Persönlichkeiten wie Erdmuth Dorothea von Zinzendorf, Edith Stein und Dorothee Sölle aus neuen Perspektiven kennenlernen konnten. Das Schönste aber war, nach langen Monaten der Corona bedingten Entbehrungen trotz strenger Abstands- und Hygieneregeln, die herzliche Gemeinschaft unter den Schwestern zu erleben, altvertraute Gesichter wieder zu sehen und neue kennenzulernen, und mit allen gemeinsam zu lernen, zu lauschen und zu lachen

■ Europäische Schwesternarbeit von Susanne Gärtner

Die 13. Europäische Schwesternkonferenz in Woltersdorf bei Berlin - »By my God I can leap over a wall« – »Mit dir, mein Gott, springe ich über Mauern« (Ps 18,30) - musste 2021 Corona bedingt leider verschoben werden und findet nun vom 23. bis 27. Juni 2022 statt. Der Vorbereitungskreis mit Nadra Ehteld und Jane Carter (früher Dixon) hat sich zweimal im letzten Jahr online getroffen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir die Konferenz im Juni 2022 abhalten können. Vielleicht im kleineren Kreis, aber wenn es Corona zulässt, wollen wir uns treffen. Es ist geplant, dass zwei Schwestern aus Amerika kommen werden. Blair Couch wird die Bibelarbeiten halten und Julie Tomberlin wird uns etwas zum Unity Women`s Desk erzählen. Der Kontakt zu den kleineren Ländern ist teilweise sehr mühsam, da ich oft keine zeitnahe oder gar keine Antwort bekomme. Mit Birgitt Fricke stehe ich im guten Kontakt. Sie unterstützt mich vor allem für die Organisation in Woltersdorf und Berlin. Vielen Dank dafür!



■ Deutsches Weltgebetstagskomitee von Elke Hasting

Das Jahr 2021 war geprägt von zwei Extremen: dem großen **Bangen** und dem großen **Staunen**.

Das große **Bangen** begann schon im Herbst/Winter 2020. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle in Stein waren alarmiert, weil der Verkauf der Materialien für den WGT 2021 aus Vanuatu eingebrochen war. Nun befürchtete man, dass viele Gemeinden womöglich den Weltgebetstag gar nicht feiern würden, weil man nicht abschätzen konnte, wie sich die Corona-Lage bis Anfang März entwickelt. Das hätte wiederum starke Auswirkungen auf die Höhe der Kollekte gehabt. Was, wenn plötzlich nur noch die Hälfte der im Haushalt veranschlagten Kollektenhöhe zur Verfügung stünde? Viele Projekte weltweit sind von unseren Kollekten abhängig, für viele Projekte bestehen längerfristige Zusagen. So wurde der Haushaltsplan revidiert, die geplante Kollektenhöhe um die Hälfte reduziert. Aufrufe wurden gestartet, Motivationskampagnen initiiert.

Dann kam der Weltgebetstag am 5. März und mit ihm das große **Staunen**. Der Corona-Pandemie zum Trotz explodierte die Kreativität der Frauen in Deutschland geradezu. Als hätten sie nur auf einen Anstoß gewartet, entwickelten die Frauen eine Vielzahl von alternativen Ideen zum sonst üblichen WGT-Gottesdienst. Neue digitale Formate wurden ausprobiert und damit neue Frauen erreicht. Die Spendenbereitschaft war groß, so groß, dass am Ende mehr Spenden eingegangen waren als jemals zuvor!!! Doch das Allerwichtigste war: Die Stimme der Frauen aus Vanuatu fand Gehör. Ihre Freuden, Sorgen und Nöte erreichten die Herzen und wurden im Gebet vor Gott gebracht. Ein großes WUNDER und Grund zu großer Dankbarkeit!

Ansonsten ist die Mitarbeit im Komitee eine spannende und inhaltlich sehr gefüllte Sache. In akribischer Kleinarbeit wird der Text der Ordnung des nächsten Landes ins Deutsche übersetzt, der entsprechende Titel und das Titelbild verabschiedet. Aber das ist nicht alles. Es müssen auch Haushaltspläne genehmigt werden, Projekte in aller Welt werden vorgestellt und über deren Bewilligung abgestimmt, Berichte aller Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle werden gehört und vieles mehr. Schade nur, dass auch die präsentisch geplante „große“ Sitzung im November dann doch wieder nur digital stattfinden konnte. So hatte ich wieder nicht die Möglichkeit, meine „Mitreiterinnen“ endlich einmal persönlich kennen zu lernen.

Trotzdem eine unglaublich spannende, abwechslungsreiche und interessante Aufgabe. Und der WGT 2024, der aus Palästina kommt, wirft schon jetzt seine Schatten voraus....

Übrigens:

- Auf der Homepage der EBU gibt es auf der „Schwesternseite“ inzwischen auch Informationen zum WGT.

- Vom WGT wird seit dem vergangenen Jahr ein Gebetsheftchen herausgegeben („Miteinander unterwegs - Gebete von Frauen aus aller Welt“). Ein preiswertes Mitbringsel/-gebsell!

■ Weltweite Schwesternarbeit - Unitätsfrauenbüro (UWD)

von Erdmute D. Frank

Das UWD (Unitätsfrauenbüro) besteht 2021 seit 10 Jahren. Wir haben diesen Geburtstag zum Anlass genommen, um zu einer weltweiten Feier einzuladen. Das hat leider noch nicht so richtig geklappt, aber trotzdem gibt es eine Reihe beschwingter Tanzvideos im Netz, die erahnen lassen, wie eine richtige Global Dance Party sein kann. In Herrnhut haben wir am 7.11.2021 zu diesem 10. Geburtstag einen Familiengottesdienst gefeiert. Dabei hat sich eine junge Frau so angesprochen gefühlt, dass sie das UWD nun im IT-Bereich unterstützt.

Außerdem haben wir im Advisory Board viel Zeit investiert, um unsere Arbeitsweise und Struktur zu überdenken.

- Das Motto und Logo haben sich geändert und heißt jetzt "UWD seeks to empower Moravian girls and women for global change = Das UWD stärkt Frauen und Mädchen der Brüder-Unität, damit sie sich für weltweite Veränderungen einzusetzen".

- Insgesamt arbeiten wir daran, das Netzwerk der Programm-Koordinatorinnen (früher Subdesk-Koordinatorin) auszuweiten. Vor allem in der afrikanischen und lateinamerikanisch-karibischen Region muss die Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden.

- Schw. Merita Meko aus Albanien konnte gewonnen werden, diese noch nie besetzte Stelle für die europäische Region zu übernehmen.

- Die Antragsverfahren für Stipendien haben eine neue Form und länderspezifische Einsendeschlüsse.

- In Zusammenarbeit mit Mission 21 haben mehrere Schwestern eine Fortbildung belegt: Human Rights for Women Advocacy Training, was so viel bedeutet wie: Anwältin für Menschenrechte für Frauen werden.

Es war ein sehr spannendes Jahr, es tun sich so viele neue Wege auf. Das Engagement und die Ideen von Schw. Julie Tomberlin sind herausfordern und beflügelnd und es tut mir richtig leid, dass ich diese Arbeit nun wirklich abgeben muss. Nachdem ich 8 Jahre Mitglied im Advisory Board war, wird es Zeit für eine Nachfolgerin. Wir sind mir der britischen Provinz diesbezüglich im Gespräch und spätestens in einem Jahr könnt Ihr hier wieder etwas lesen.

■ Das Schwesternspendenprojekt 2022

Unser neues Projekt für 2022 (besprochen online am 29.1. 2022)

Schulstipendien für Mädchen in Tansania: Mädchen erhalten in Tansania oft eine sehr geringe schulische Ausbildung. Das liegt oftmals auch an den Schulgebühren für weiterführende Schulen oder Berufsschulen. Aus diesem Grund stellt die HMH an verschiedenen Schulen/Berufsschulen Stipendien nur für Mädchen zur Verfügung. Dieses Projekt soll auch auf die African Rainbow School in Sumbawanga ausgedehnt werden. Finanzielle Mittel werden hier immer benötigt.

■ Spendenkonto: Herrnhuter Missionshilfe | Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03 | BIC (Swift Code) GENODEF1EK1

Zweck: »Schwesternprojekt 2022«

Spendenstand für das Projekt 2021 für das erweiterte Frauenprojekt in Malawi: 2.175 €

Herzlichen Dank allen Geberinnen.

Eure Schwesternvertreterinnen Erdmuth Waas, Christina Mayatepek und Margit Lessing

Schwestern - Termine 2022/23

- Schwesterntag in der Oberlausitz:
30. April 2022 in Kleinwelka

- Frauenwochenende:
25. – 29. Mai 2022 in Herrnhut, (Himmelfahrts –Wochenende)
Ansprechpartnerin: Kerstin Gutsche

- Europäische Schwesternkonferenz in Woltersdorf bei Berlin:
23.- 27. Juni 2022
Ansprechpartnerin: Susanne Gärtner

- Schwesterseminar auf dem Herrnhaag:
22.-24. Juli 2022
Ansprechpartnerin: Katharina Rühle

- Schwesterntag „im grünen Herzen“:
24. September 2022 in Neudietendorf

- Neuer Termin für die **Schwesternwerkstatt im nächsten Jahr:**
24. – 26. März 2023 in Neudietendorf (auf Hoffnung!)